

RUTH KLAPPENBACH (1911–1977), HELENE MALIGE-KLAPPENBACH, *Studien zur modernen deutschen Lexikographie*, hrsg. von WERNER ABRAHAM unter Mitwirkung von JAN F. BRAND, LINGUISTIK AKTUELL, Bd. 1, Amsterdam 1980, 313 S.

Es zeugt von der hohen Wertschätzung der Lebensleistung RUTH KLAPPENBACHS (1911–1977) auch außerhalb der DDR, wenn die neubegründete Reihe der Amsterdamer Arbeiten zur theoretischen & angewandten Linguistik (Reihenherausgeber: WERNER ABRAHAM) als Band 1 eine Auswahl aus ihren lexikographischen Arbeiten, erweitert um drei Beiträge von HELENE MALIGE-KLAPPENBACH, vorstellt. Das Buch wird zu einer Zeit, in der sich die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Lexikographie belebt, zweifellos auf Interesse stoßen. Es stellt den gegenwärtig auf oft hohem theoretischem Niveau, aber mitunter relativ praxisfern geführten Diskussionen die Darstellung der bei der Erarbeitung eines konkreten Wörterbuches auftretenden Probleme gegenüber. R. KLAPPENBACH hat 25 Jahre ihres Lebens (1952 bis 1977) als Mitherausgeberin und verantwortliche Redakteurin der Konzipierung, Vorbereitung, Ausführung und zielstrebigem Beendigung des sechs Bände umfassenden *Wörterbuches der deutschen Gegenwartssprache* (WDG; Akademie-Verlag; Berlin 1964–1977) gewidmet. Ihr verdienstvoller Einsatz für diese lexikographische Pioniertat wurde stets begleitet von Publikationen zu Einzelfragen der Wörterbucharbeit und von zusammenfassenden problemorientierten Arbeitsberichten.

Die vorliegende Sammlung macht zwölf davon erneut zugänglich, die in drei Komplexen angeordnet sind:

I. Zur Entstehung des Wörterbuches der deutschen Gegenwartssprache, II. Aus der Werkstatt des Wörterbuches der deutschen Gegenwartssprache und III. Lexikographische Einzelprobleme. Dem letzten Komplex hat der Herausgeber mit Recht drei einschlägige Arbeiten von HELENE MALIGE-KLAPPENBACH, deren Wirken aufs engste mit dem ihrer Schwester verbunden ist, beigelegt.

Während die Überblicksartikel ausführlich die Grundsätze und Hauptziele des WDG darstellen und die Etappen seiner Entstehung nachzeichnen, greifen andere Beiträge heute wie damals problemträchtige Themen wie die Bedeutungsanalyse des Wortes, feste Verbindungen, Phraseologie, Polysemie/Homonymie, Partikeln, Verhältnis von Fachwortschatz und Allgemeinwortschatz u. a. entsprechend dem Erkenntnisstand ihrer Entstehungsjahre auf. R. KLAPPENBACH wußte selbst am besten, daß sie nicht auf alle von ihr behandelten Fragen dauerhafte Antworten geben konnte; dennoch bleibt imponierend, wie sie – bei ständiger Auswertung der lexikographischen Erfahrungen mit gegenwarts-sprachlichen Wörterbüchern in anderen sozialistischen Ländern, vor allem in der UdSSR, – in vielen damals wissenschaftlich ungelösten Fragen Festlegungen und Entscheidungen für das WDG getroffen hat, die im Kern noch heute Bestand haben und auf die in dieser oder jener Weise die nachfolgenden deutschsprachigen Wörterbücher zurückgreifen konnten. Der würdige Gedenkband wird durch ein Vorwort des Herausgebers und durch eine lückenlose Bibliographie ergänzt.

DIETER HERBERG